

## Newsletter 2/2017

# aufarbeitung aktuell

Der Newsletter *aufarbeitung aktuell* berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

### INHALT

#### IM FOKUS

AUSSTELLUNGEN  
MULTIMEDIALES  
OPFER UND GEDENKEN  
PUBLIKATIONEN  
VERANSTALTUNGEN  
WISSENSCHAFT  
ZEITZEUGEN

#### AUS DER STIFTUNG

#### INFO

## IM FOKUS

### Der Kommunismus: Utopie und Wirklichkeit Konferenz, Websites, Jahrbuch - Großer Auftakt im Februar

Zahlreiche Vorhaben der Bundesstiftung Aufarbeitung zum Schwerpunkt Kommunismusgeschichte aus Anlass von 100 Jahren Oktoberrevolution nehmen im Februar an Fahrt auf: Unter dem Titel „Blinde Flecken in der Geschichtsbetrachtung? Kommunismus im 20. Jahrhundert“ findet vom 23. bis 25. Februar 2017 eine internationale Konferenz statt. Auf Einladung der Bundesstiftung Aufarbeitung und der Friedrich-Ebert-Stiftung diskutieren Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik, Kultur und politischer Bildung das Erbe des Kommunismus und dessen Verortung in der europäischen Erinnerungskultur. Die Teilnahme an der Konferenz ist weiterhin möglich. » [Weitere Informationen](#)

Zum Auftakt der Konferenz wird die Plakatausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ von Autor Gerd Koenen und Kurator Ulrich Mählert erstmals öffentlich präsentiert. Auf 25 Tafeln beschreibt sie den Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen. Die Ausstellung ist in einer Auflage von 2.000 Plakatsätzen gedruckt worden und kann [unter diesem Link](#) bestellt werden.

Am Vortag der Konferenz, dem 22. Februar, werden gleich zwei neue Websites der Bundesstiftung Aufarbeitung online gehen: Mit *kommunismusgeschichte.de* entsteht ein neues multimediales Web-Portal mit zahlreichen Ressourcen zur Aufarbeitung des Kommunismus. Auf *dissidenten.eu* finden Sie zukünftig die Online-Version des Internationalen Dissidentenlexikons, einer biografischen Datenbank der Opposition im ehemaligen Ostblock. In der kommenden Ausgabe von „aufarbeitung aktuell“ präsentieren wir Ihnen beide Projekte ausführlich.

Mit einem Vortrag des Historikers Heinrich August Winkler beginnt bereits am 7. Februar in Berlin die zehnteilige Veranstaltungsreihe „Nach dem Ende der Illusion. Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?“. Das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, das Centre Marc Bloch und die Bundesstiftung Aufarbeitung haben internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu eingeladen, Nachwirkungen des Kommunismus auf unsere Gegenwart aus verschiedenen Perspektiven darzustellen. » [Weitere Informationen](#)



### **Das war die 10. Geschichtsmesse in Suhl**

280 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten über Kommunismuserbe, Populismus und Extremismus

Ende Januar ging in Suhl die 10. Geschichtsmesse der Bundesstiftung Aufarbeitung zum Thema „Kommunismuserbe - Populismus - Extremismus: Herausforderungen für die historische Aufarbeitung und die Demokratie in Europa“ zu Ende. Das Interesse war mit mehr als 280 Akteuren aus Schulen, Zeitzeugen, Vertreter von Kultusministerien, Aufarbeitungsinitiativen, Geschichtsvereinen, aus Lehrerfort- und Weiterbildungsinstituten und aus der Wissenschaft wieder sehr groß.

Eine Auswahl der Medienresonanz zur dreitägigen Fachtagung sowie das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann unter [www.geschichtsmesse.de](http://www.geschichtsmesse.de) eingesehen werden. Zusätzlich wird es dort in Kürze eine umfangreiche Dokumentation von Schülerinnen und Schülern der Ricarda-Huch-Schule aus Gießen geben, die ebenfalls an der Geschichtsmesse teilnahmen.

## AUSSTELLUNGEN



### **Neue geförderte Ausstellung**

Deutsch-polnische Grenzgeschichten in Görlitz und Zgorzelec von 1945 bis heute

Die Ausstellung „Grenzgeschichten transnational: Görlitz und Zgorzelec 1945 bis heute“ setzt sich mit der Frage auseinander, welche Rolle die deutsch-polnische Grenze im Alltag der Menschen in Görlitz und Zgorzelec während des Kalten Krieges gespielt hat und wie die Einwohner der geteilten Stadt an der Neiße an die gemeinsame Grenze aus heutiger Perspektive erinnern. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Schau, die der Historiker Dominik Trutkowski im Rahmen des internationalen Austauschprogramms „Memory Work“ erarbeitet hat, wird am 17. Februar 2017 im Fotomuseum in Görlitz eröffnet.

Fotomuseum Görlitz | Löbauer Str. 7 | 02826 Görlitz



### **Kindgerechte Ausstellung zur Berliner Mauer „Komm doch mal rüber“ im Museum Lichtenberg**

Die Ausstellung „Komm doch mal rüber“ des Berliner Forums für Geschichte und Gegenwart e.V. beantwortet Kindern zwischen 8 und 12 Jahren und ihren Begleitern Fragen zur Grenze, die Berlin 28 Jahre lang geteilt hat. Die interaktive Schau ist noch bis 23. April 2017 im Berliner Museum Lichtenberg zu sehen, der Eintritt ist frei. Lehrende können mit ihren Klassen das museumspädagogische Angebot „Geschichte begreifbar“ wahrnehmen. » [Weitere Informationen](#)

Gefördert wurde die Ausstellung mit Mitteln der Bundesstiftung Aufarbeitung.

Museum Lichtenberg | Türirschmidtstr. 24 | 10317 Berlin

## MULTIMEDIALES



### **Projektgruppe des Menschenrechtszentrums Cottbus Jugendliche erzählen multimediale Grenzgeschichten**

Das bundesweite Bildungs- und Vernetzungsprojekt „Grenzgeschichten | Crossing Borders“ gibt Schülern und Studierenden Gelegenheit, gemeinsam mit Journalisten, Künstlern, Filmemachern, Museumsexperten und Zeitzeugen das ortsbasierte, crossmediale Storytelling im Internet zu erproben. Schon 18 Projektgruppen aus vier deutschen Bundesländern sowie aus Tschechien haben Geschichten zu Ländergrenzen verfasst und dabei politische und historische Themen unter die Lupe genommen. Eine Projektgruppe des Menschenrechtszentrums Cottbus hat sich in ihrer Dokumentation mit der Geschichte des Zuchthauses Cottbus befasst. Gefördert wurde das Vorhaben von der Bundesstiftung Aufarbeitung. » [Weitere Informationen](#)

## OPFER UND GEDENKEN

### **Anmeldung ab sofort möglich**

Herzliche Einladung zum 15. Ost-West-Europäischen Gedenkstättenreffen vom 29. März bis 1. April 2017 in Kreisau/Krzyżowa

Das 15. Ost-West-Europäische Gedenkstättenreffen widmet sich dem Thema „Abgrenzung und Verflechtung: historische Grenzerfahrungen in Europa.“ Wir diskutieren gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern über historische Grenzerfahrungen in den nationalen und europäischen Erinnerungen. Welche sichtbaren und unsichtbaren Grenzen markieren die europäische Geschichte? Auf welche Weise kann der Umgang mit dem „Anderen“ und mit dem „Eigenen“ in Museen, Ausstellungen und

Erinnerungsstätten gestaltet werden? Wie in jedem Jahr richtet sich das Seminar an MitarbeiterInnen von Gedenkstätten oder Museen und Personen, die sich in Projektarbeit oder Schule und Hochschule mit der Geschichte von Nationalsozialismus, dem Völkermord an den Juden, Stalinismus und kommunistischer Diktatur sowie anderen Formen totalitärer Gewaltherrschaft und des Widerstandes dagegen auseinandersetzen. » [Weitere Informationen](#)

### Einladung zum Festakt der UOKG

#### 25 Jahre Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft

Am 19./20. Oktober 1991 wurde die UOKG als Dachverband von mehr als 30 Opferverbänden, Menschenrechtsorganisationen und Aufarbeitungsinitiativen gegründet, um die Interessen der Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft zu vertreten und die Erinnerung an deren Leid zu bewahren. Seit 1998 wird die UOKG von der Bundesstiftung Aufarbeitung finanziell gefördert.

Am 15. Februar 2017 begeht der Dachverband ab 18 Uhr sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Festakt. Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages Johannes Singhammer wird die Festrede halten. » [Weitere Informationen zu Veranstaltung und Teilnahme finden Sie hier.](#)

## PUBLIKATIONEN



### Doris Liebermann Gespräche mit Oppositionellen

Der neue Band von Doris Liebermann enthält ausgewählte Gespräche mit bekannten DDR-Oppositionellen wie Jürgen Fuchs, Lilo Fuchs, Bärbel Bohley, Wolfgang Ullmann, Rainer Eppelmann, Jens Reich und anderen. Die Gespräche basieren auf der langjährigen Rundfunkarbeit der Autorin, die 1977 mit der sogenannten Jenaer Gruppe um den Schriftsteller Jürgen Fuchs nach West-Berlin ausgebürgert wurde. Hier werden die Langfassungen einiger besonders aussagekräftiger Interviews veröffentlicht. » [Weitere Informationen](#)



### Torben Ibs Umbrüche und Aufbrüche - Transformationen des Theaters in Ostdeutschland zwischen 1989 und 1995

Friedliche Revolution und deutsche Wiedervereinigung gingen an den Theatern im östlichen Deutschland nicht folgenlos vorbei. Bis 1989 oft genug gesellschaftliche Katalysatoren, bedeuteten die Folgejahre vor allem eins: Krise durch fehlendes Publikum und unsichere Finanzierung. Auch die Frage nach den Aufgaben und Zielen von Theaterarbeit stellte sich fundamental neu. Torben Ibs untersucht in seiner von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderten Studie den Strukturwandel von Theatern und Kulturpolitik in Ostdeutschland. » [Weitere Informationen](#)



**Christiane Bertram**  
**Zeitzeugen im Geschichtsunterricht - Chance oder Risiko für historisches Lernen? Eine randomisierte Interventionsstudie**

Die Studie untersucht erstmals die Wirksamkeit der Arbeit mit Zeitzeugen im Geschichtsunterricht, sowohl live als auch mittels Video und Text. 900 Schülerinnen und Schüler wurden dafür befragt. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Studie von Christiane Bertram kann beantworten, welche Erwartungen an die Arbeit mit Zeitzeugen im Geschichtsunterricht geknüpft werden und ob mithilfe der Zeitzeugenmethode Kompetenzen historischen Denkens besonders gefördert werden können. » [Weitere Informationen](#)



**Kerstin Langwagen**  
**Die DDR im Vitrinenformat: Zur Problematik musealer Annäherungen an ein kollektives Gedächtnis**

Als ab Mitte der 1990er-Jahre die ersten DDR-Museen entstanden und auf ein stetig wachsendes Besucherinteresse stießen, war die öffentliche Kritik am überwiegend unreflektiert ausgestellten DDR-Alltag zwischen Konsumladen und Wohnzimmerschrankwand groß. An der Frage der Bedeutung der überkommenen DDR-Produktkultur entzündete sich schließlich ein Streit um Erinnerungen, Identitätsstiftungen und Geschichtsbilder kollektiver Gedächtnisse. Die Studie zeichnet diesen erinnerungspolitischen Aushandlungsprozess anhand verschiedener musealer Ansätze nach und analysiert ihn am Beispiel mehrerer Dauerausstellungen zum Thema „Alltag in der DDR“ aus gedächtnistheoretischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive. » [Weitere Informationen](#)



**Bernd Knabe**  
**Zur Praxis des politischen Strafrechts in der Honecker-Zeit**

Im Fokus des Buches von Bernd Knabe stehen Mitarbeiter der DDR-Justiz, des Ministeriums für Staatssicherheit und politische Häftlinge im Umfeld des Untersuchungsgefängnisses Berlin-Hohenschönhausen. In der Honecker-Ära von 1971 bis 1989 waren Häftlinge dort dem abgestimmten Agieren von MfS und Staatsanwaltschaft ausgeliefert. Bernd Knabe beschäftigt sich in seinem Buch mit der propagandistischen Auswertung von Verfahren sowie der Manipulierung von Zeitpunkt und Modus der Entlassung von Strafgefangenen durch MfS, Innenministerium und Staatsanwaltschaft. » [Weitere Informationen](#)



**Andrea Berwing**  
Die Wahrheit ist anders

Der Debütroman von Andrea Berwing erzählt die Geschichte des unangepassten Michael aus der Ostberliner Punk-Szene, der gegen das DDR-Regime protestiert und dadurch mit dem Repressionsapparat konfrontiert wird. Die Autorin ist Tochter eines DDR-Flüchtlings und kehrte ihrer Heimat vor dem Fall der Mauer 1989 selbst den Rücken. Sie verarbeitet in „Die Wahrheit ist anders“ autobiographische Erlebnisse und Erfahrungen. » [Weitere Informationen](#)

## VERANSTALTUNGEN

### VERANSTALTUNGSREIHEN



#### Neue Veranstaltungsreihe

»Nach dem Ende der Illusion«. Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?

Als »Ende der Illusion« deutete der französische Historiker François Furet vor 22 Jahren den Untergang des Kommunismus. Einhundert Jahre nach der russischen Oktoberrevolution erkundet die zehnteilige Vortragsreihe die Nachwirkungen dieser Illusion auf das heutige Verständnis von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Der Historiker Heinrich August Winkler eröffnet die Reihe mit seinem Vortrag „Marx und die Folgen. Gedanken zum Wandel der Revolution 1789-1989“ am 7. Februar 2017. Es folgen Beiträge von Werner Plumpe, Catherine Gousseff, Jürgen Kocka, Sandrine Kott, Stefan-Ludwig Hoffmann, Marsha Siefert, David Holloway, Brigitte Studer und Karl Schlögel. Jeder der Vorträge diskutiert anhand eines Leitbegriffs - etwa »Revolution«, »Kapitalismus«, »Nation« - die langfristigen Auswirkungen dieser für das 20. Jahrhundert so zentralen Ideologie und Herrschaftsform. Alle Themen und Termine finden Sie [hier](#).

### WEITERBILDUNGEN

Auch in diesem Jahr bietet die Bundesstiftung Aufarbeitung wieder vielfältige Weiterbildungen an, u.a. aus den Bereichen Recht, Zeitzeugen, Öffentlichkeitsarbeit und Opferberatung. Über Inhalte und Anmeldung für alle acht kommenden Seminare können Sie sich [hier](#) informieren.

### VORSCHAU

Öffentlicher Vortrag | 7. Februar 2017, 18 Uhr | Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Berlin

[Heinrich August Winkler: Marx und die Folgen. Gedanken zum Wandel der Revolution 1789-1989](#)

Filmpräsentation | 9. Februar 2017, 19 Uhr | Erinnerungsstätte N. Marienfelde

## Vom Westen in die DDR

Messeauftritt | 14.-18. Februar 2017 | Messe Stuttgart  
didacta - die Bildungsmesse

Öffentlicher Vortrag | 21. Februar 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin  
Werner Plumpe: Beharrliche Ignoranz - Der Mythos von der Alternative zum Kapitalismus

Konferenz | 23.-25. Februar 2017 | Berlin  
Blinde Flecken in der Geschichtsbetrachtung? Kommunismus im 20. Jahrhundert

Filmpräsentation | 1. März 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin  
Wenn Mutti früh zur Arbeit geht

Konferenz | 29. März - 1. April 2017 | Krzyzowa/Kreisau (Polen)  
15. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Krzyżowa / Kreisau

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.

## WISSENSCHAFT



**Neuerscheinung am 1. März 2017**

**Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2017**

Auch das Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung ist 2017 100 Jahren Oktoberrevolution gewidmet. Die Autorinnen und Autoren der Beiträge nehmen das Ereignis und seine Folgen aus verschiedenen Perspektiven in den Blick: Was war die Vorgeschichte, wie der Verlauf der Revolution (Jörg Baberowski, Dietrich Beyrau)? Welche Auswirkungen hatte sie auf die Bevölkerung (Tanja Penter, Fedor A. Gajda, Alexander Vatlin, Erik Kulavig)? Wie wurde die Revolution außerhalb der Sowjetunion wahrgenommen (Detlef Lehnert, Helke Rausch)? Zu welchen Assoziationen und Theorien gaben die Ereignisse von 1917 Anlass (Anna Bohn/Thomas Lindenberger, Wolfgang Benz)?

Jenseits des Themenschwerpunkts finden sich im JHK ein Beitrag zum Eurokommunismus (Maximilian Graf) sowie die Dokumentation einer TV-Diskussion von 1970 zum Thema „Lenin und die Folgen. Ein wissenschaftliches Gespräch zum 100. Geburtstag des russischen Revolutionärs“ (Einführung von Nikolas Dörr).

### **Internationales Austauschprogramm „Memory Work“ Neue Projekte 2017 und Bewerbungen für 2018**

Das Austauschprogramm „Memory Work“ fördert die internationale Zusammenarbeit bei der Aufarbeitung von Diktaturen und Gewaltherrschaft. Sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus NGOs, Gedenkprojekten, Initiativen und Aufarbeitungsinstitutionen können damit im laufenden Jahr ihre Projekte mit entsprechenden Einrichtungen in anderen Ländern realisieren. 2017 wird etwa der Austausch zwischen dem äthiopischen Red-Terror-Museum Addis Abeba und dem Martin-Luther-King Zentrum in Werdau unterstützt. Wer für 2018 ein internationales Projekt plant, kann sich bis 31. August 2017 für eine Förderung der Bundestiftung Aufarbeitung bewerben. » [Weitere Informationen](#)



### Neu im Zeitzeugenportal Ute Leukert

Ute Leukert wandte sich gegen die zunehmende Militarisierung in der Erziehung und Gesellschaft der DDR. Die 3-Jährige gründete 1984 mit anderen Frauen die Leipziger Gruppe „Frauen für den Frieden“. Sie trafen sich regelmäßig in der Jugendkapelle der Nikolaikirche und engagierten sich bei Friedensveranstaltungen und „feministischen Werkstätten“, um ein DDR-weites Netzwerk an politisch aktiven Frauenaufzubauen. Die Stasi beobachtete die Frauen, gegen Ute Leukert lief eine „Operative Personenkontrolle“. Nach der Auflösung der Gruppe 1991 trat Ute Leukert dem Arbeitskreis „Recht und Versöhnung“ von Pfarrer Rolf-Michael Turek bei und arbeitete die Geschichte der Frauengruppen in der DDR auf. Heute gibt sie ihre Erfahrungen und Erlebnisse bei Zeitzeugengesprächen weiter. » [Weitere Informationen](#)

### Neue Rezension auf [zeitzeugenbuero.de](#)

Frank Hoffmann und Silke Flegel: „Fluchtpunkt NRW - Zeitzeugenberichte zur DDR-Geschichte“, Berlin 2016

Jenseits der Ostalgie: 13 Zeitzeugen, die ganz bewusst oder eher zufällig in Nordrhein-Westfalen gelandet sind, erzählen ihre oftmals bedrückenden Geschichten vom Leben in der SED-Diktatur, von Fluchtversuchen und politischer Haft. Die Rezension zum Buch verfasste Annabelle Ziegler, FSJ im politischen Leben bei der Bundesstiftung Aufarbeitung. » [Weitere Informationen](#)

### Neuer Zeitzeugenbericht auf [zeitzeugenbuero.de](#)

Gerhard Eifert: „Nie und nimmer komme ich von meiner Linie ab.“

Gerhard Eifert lernte 1960 bei einer Reise in die DDR Eleonore kennen. Aus Liebe zog der Schwabe zu ihr. Als ein Jahr später die Mauer gebaut wurde, stand bald fest, dass sie in diesem Land nicht leben wollten. Während einer Urlaubsreise im August 1967 nach Pamporovo in Bulgarien sahen sie eine Chance und planten ihre Flucht. Der Zeitzeugenbericht mit Fotos und Dokumenten wurde zusammengestellt von Helen Stoeßel, Praktikantin im Arbeitsbereich Schulische Bildung. » [Weitere Informationen](#)

## AUS DER STIFTUNG

### FUNDSTÜCK AUS DEM STIFTUNGSARCHIV



**Klaus Mehner**  
Fotos von der Beerdigung  
Chris Gueffroys

Der Fotograf Klaus Mehner hielt in Bildern die Beerdigung von Chris Gueffroy fest, der am 23. Februar 1989 auf dem Friedhof Baumschulenweg unter Beobachtung durch Volkspolizei und Staatssicherheit beerdigt wurde.

Chris Gueffroy wurde als letztes Maueropfer bei der Flucht aus der DDR rücklings

erschossen. Der 20-Jährige hatte in der Nacht vom 5. auf den 6. Februar 1989 zusammen mit einem Freund versucht, durch den Britzer Verbindungskanal von Treptow nach Neukölln zu gelangen. Gueffroy hatte von einem befreundeten Grenzsoldaten den falschen Hinweis bekommen, dass der Schießbefehl aufgehoben sei. Vor dem Erreichen des letzten Zauns wurden die beiden von Grenzsoldaten entdeckt, die das Feuer auf die Flüchtenden eröffneten. Chris Gueffroy verstarb noch im Grenzstreifen, sein Freund wurde schwer verletzt.

» Weitere Informationen zum Bildbestand finden Sie [auf der Website des Stiftungsarchivs](#).

Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, 89\_0223\_POL\_Gueffroy\_03. Trauergemeinde, in der Mitte die Mutter Karin Gueffroy.

## INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0  
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de)  
Web: [www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)